

Corona-Schnelltests: Der erste Tag im Testzentrum



Neuerdings weisen Schilder mit der Aufschrift „Schnelltestzentrum“ auf dem Parkplatz des Citti-Parks denen den Weg, die sicher gehen wollen, dass sie nicht mit dem Corona-Virus infiziert sind. Hundert Meter hinter dem ersten Schild steht ein Sicherheitsmann: Er gibt Interessenten ein Einverständnisformular und weist den Weg zum Testzelt: Dort können sie ihren Corona-Schnelltest bekommen. Das Testzentrum ist voraussichtlich bis Ende Februar täglich von 8 bis 18 Uhr geöffnet.

35 Euro kostet ein Test für Erwachsene – 10 Euro für Kinder. Von dem Erlös werden die 25 Helfer bezahlt. „Was danach noch übrig bleibt, spenden wir an gemeinnützige Organisationen“, sagt Timo Scharpenberg, Geschäftsführer des Bad Schwartauer Unternehmens Care Integral und Veranstalter des Testzentrums. An welche genau, wisse er noch nicht.

Nur negative Ergebnisse am ersten Tag

„Alle 70 Personen wurden hier heute negativ getestet“, berichtet Timo Scharpenberg. „Sollte jemand positiv getestet werden, sollte derjenige sich sofort in häusliche Quarantäne begeben.“ Testen lassen kann sich am Citti-Park fast jeder: Nur im Auto muss man sitzen, um den Rachenabstrich zu bekommen. Außerdem muss man frei von Corona-Symptomen sein. Wer Symptome aufweist, wird an seinen Hausarzt verwiesen.

„Manche Leute kommen aber auch zu uns, weil ihr Hausarzt sie wegen zu schwacher Symptome nicht testen will und sie praktisch an uns überweist“, erklärt Timo Scharpenberg. In solchen Fällen sei es die Entscheidung der Helfer, die die Tests – natürlich in voller Corona-Schutzmontur – vornehmen, ob sie einen Test durchführen wollen oder nicht.

Testergebnis nach 15 Minuten

Bei Ina Meisel haben sie sich dafür entschieden: Sie hat sehr schwache Symptome und wurde von ihrem Hausarzt nicht getestet. „Ich möchte aber auf Nummer sicher gehen“, erklärt sie. Nachdem bei ihr mit einem Teststäbchen durch das Autofenster hindurch ein Abstrich gemacht wurde, wartet Ina Meisel – wie im Hygienekonzept vorgesehen – auf dem Parkplatz im Auto.

Nach fünfzehn Minuten kommt eine Helferin auf den Parkplatz: Durch einen Spalt im Fenster bekommt sie ihr Testergebnis: Negativ. „Die Freude ist groß“, sagt Ina Müller und fährt beruhigt nach Hause.

„Wir mussten heute aber auch schon vier Interessenten an ihren Hausarzt verweisen, weil sie Symptome hatten“, berichtet Marlene Staden, Medizinstudentin und Helferin im Testzentrum. Die Menschen hätten dafür Verständnis gezeigt. Insgesamt seien alle, die sich testen lassen wollen ziemlich entspannt: „Keiner ist panisch

und alle zeigen eine große Dankbarkeit, wenn das negative Testergebnis kommt.“

Von Nina Lennartz